

# Europa lebt in der Grenzregion

In Zeiten eines Brexits und nationalstaatlicher Egoismen zeigt das Beispiel Deutschland-Luxemburg wie beide Seiten von den offenen Grenzen profitieren. Das betont die Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftsvereinigung.



Der deutsche Botschafter in Luxemburg, Heinrich Kreft (r.), bei der Pressekonferenz der Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftsvereinigung ist ein Zeichen für die Bedeutung der wirtschaftlichen Vernetzung beider Staaten in der Grenzregion. Foto: L. Kleren

**LUXEMBURG (red/bil).** Im siebten Jahr ihres Bestehens ist die seinerzeit mit Unterstützung des heutigen luxemburgischen Finanzministers Pierre Gramegna gegründete Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftsvereinigung DLWI als Netzwerk- und Dialogplattform im Wirtschaftsleben Luxemburgs und der wirtschaftlich

eng verwobenen deutsch-luxemburgischen Grenzregion zu einer festen Größe geworden. Bei der Jahrespressekonferenz der DLWI stand das Thema Europa im Fokus der Betrachtungen.

Für Menschen spürbar lebe Europa besonders im Mikrokosmos der Grenzregionen seiner Staaten und so auch seiner Grenzregio-

nen Luxemburgs, Belgiens, Frankreichs und Deutschlands, ist die DLWI überzeugt. Mainz sei schon weit weg von Luxemburg, Trier, Saarbrücken und den grenznahen Landkreisen. Ganz zu schweigen aber von Berlin, das fast 1.000 Kilometer entfernt von der westlichen Grenze Deutschlands liegt und ebenso weit

entfernt politisch denke.

Das Leben in der deutsch-luxemburgischen Grenzregion verlaufe in einem Kosmos, der wesentlich geprägt werde durch einen täglichen, über Ländergrenzen hinweg stattfindenden wirtschaftlichen Austausch grenzüberschreitend verkehrender Bürger und operierender Wirtschaftsunternehmen.

Die Normalität offener Grenzen, ein freier Wirtschaftsverkehr und ein wechselseitiges Profitieren der Deutschen wie der Luxemburger über ihre Landesgrenzen hinweg, prägen den Lebensalltag und damit auch das (Er-)Leben eines gemeinsamen Europas. Die luxemburgische Bevölkerung kauft im deutschen Grenzgebiet ein, luxemburgische Staatsbürger kaufen, mieten oder bauen auf der deutschen Seite. In Deutschland lebende deutsche Staatsbürger fahren täglich nach Luxemburg zur Arbeit und geben ihr Geld ebenso in Deutschland wie auch in Luxemburg aus.

Es sei wesentlich dies, was Europa leben lasse und weiterentwickle: sei es im Bereich der Harmonisierung der Gesetzgebung beider Länder, sei es in einer grenzüberschreitenden Verbesserung des Wohlstandes als der Voraussetzung für

sozialen Frieden und Toleranz. Im Interessengeflecht europäischer, nationalstaatlicher und grenzregional geprägter Politik und Wirtschaft erfülle die DLWI eine Brückenfunktion als eine der Kontakt- und Beziehungspflege dienende Netzwerk-, Dialog- und Verbindungsplattform für die Wirtschaftstreibenden wie politisch Verantwortlichen beider Länder.

Der Mehrwert der DLWI werde von zwischenzeitlich rund 130 persönlichen und Firmenmitglieder geschätzt. »Luxemburg ist als Wirtschaftsmotor der Großregion von großer Bedeutung auch für die angrenzenden Bundesländer. Luxemburgs Wirtschaft benötigt wiederum das Know-how von Fachkräften aus Deutschland. Auf beiden Seiten besteht eine Win-win-Situation«, ist auch der deutsche Botschafter in Luxemburg, Dr. Heinrich Kreft, überzeugt.

## DLWI: Programm

- Do., 22. Februar, 18.30 Uhr: Luxemburg, das Logistik-Drehkreuz in Europa. Ort: Chambre de Commerce, Lux.
- Do., 12. April, 18.30 Uhr: Wie reagieren Printmedien auf veränderte Marktbedingungen im 21. Jahrhundert? Ort: Saint-Paul Luxembourg S.A., 2, rue Christophe Plantin, Luxemburg
- Do., 3. Mai, 18.30 Uhr: Bedeutung & Herausforderungen der Digitalisierung für den Mittelstand. Ort: Chambre de Commerce, Luxemburg
- Mi., 26. September, 18.30 Uhr: Deutsch-Luxemburgischer Wirtschaftsabend - Grenzüberschreitend erfolgreiche Unternehmer berichten. Trifolion, Echternach.